

Ihr Name        Andreas Goldstein

Ihre Anmerkungen    Wenn die von der Rundfunk Kommission geplante Fusion von 3sat und ARTE vorgenommen würde und 3sat also in ARTE aufgeht, werden gerade Sendungen, die dem Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in vorbildlicher Weise nachkommen auf der Strecke bleiben. Kollateralschäden für die Film- und Kulturlandschaft, die unter dem zunehmenden Einsparungsdruck leidet, eingeschlossen. Es trifft auch hier vor allem Leute die mit wenig Geld qualitativ hochwertiges Fernsehen machen, das zur gesellschaftlichen Verständigung beiträgt.

Ein Beispiel. 3sat hat eine Dokumentarfilm-Redaktion die seit Jahrzehnten mit wenig Geld hervorragende Filme herstellt.

Die Bedeutung von 3sat ist hier nicht zu überschätzen. Die Liste der Regisseure, die mit dem Sender gearbeitet haben, liest sich wie das who-is-who des deutschen Dokumentarfilms. Vielen hat die Arbeit für 3sat überhaupt erst ermöglicht zu bedeutenden Filmemachern zu werden. Der Sender hat in diesem Segment eine in Jahrzehnten gewachsene Expertise und Kenntnis die einzigartig ist. 3sat hat nicht nur Karrieren ermöglicht, ohne die der deutsche Dokumentarfilm undenkbar ist, sondern dem deutschen Dokumentarfilm internationale Geltung verschafft.

Die Rolle der Dokumentarfilm-Redaktion läßt sich auch nicht an dem Geld messen, das der Sender in die Produktionen gesteckt hat. Durch die kluge Arbeit der Redaktion haben auch kleine Beträge geholfen wichtige Filme zu ermöglichen, weil die Sender-Beteiligung den Zugang zu den Töpfen der Filmförderungen öffnete. Die Rolle der Dokumentarfilm-Redaktion läßt sich also nicht an den Einschaltquoten des Senders messen. Denn 3sat ist mittlerweile elementarer Teil der Film- und Kinolandschaft. Eine Einstellung der Arbeit der Redaktion in der gegebenen Art und Weise hat nicht nur künstlerisch katastrophale Folgen, sondern auch wirtschaftlich. Sie bedroht Existenz deutscher Dokumentarfilmproduzenten und Regisseuren und der an den Projekten Beteiligten.

Gerade da so erbittert über die Repräsentanz des Öffentlich-Rechtlichen-Fernsehen gestritten wird, liefert 3sat ein wesentliches Argument für die Notwendigkeit ebendieses Fernsehens, weil hier der Dokumentarfilm einen authentischen Blick auf Menschen unterschiedlichster Herkunft und Kultur wirft und ihnen eine Stimme gibt.

Der 3sat-Dokumentarfilm hat auch unglaublichen Anteil an der deutsch-deutscher Verständigung in den letzten 35 Jahren. Es gibt vermutlich keinen Sender, der sich von der ersten Stunde an ostdeutschen Perspektiven öffnete, was auf diese Weise keinem westdeutschen dritten Programm möglich war.

Noch einmal grundsätzlicher, wenn wir sagen, dass es heute um die Verteidigung der Demokratie geht, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verteidigen, weil es nicht nur integrale Bestandteil der Demokratie ist, sondern deren Voraussetzung, kann sich die Geltung nicht allein an der Quote messen.

Die Quote ist für die privaten Sender existenziell, weil sich an ihr deren Gewinne messen.

Der Gewinn des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist aber die Repräsentanz der Gesellschaft, die sich hier über ihre Belange verständigt. Wenn Bildungsversehen, Aufklärung, Information jenseits von Hysterie und Sensation mittlerweile in der Nische gelandet ist, kann es doch nicht bedeuten diese Nische abzuschaffen, sondern vielmehr darum diese Programme zu verteidigen und ihr prominenterer Sendeplätze zu verschaffen. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk legitimiert sich durch seine Inhalte.

Optionale Anhänge

Datei        -

Bild        -

Hinweise zum Datenschutz

Datenschutz    akzeptiert

Einverständnis zur Veröffentlichung    akzeptiert